

GM2009-20 Natur und Gnade

Aus: Verschiedene Quellen (1955 / 1934 / 1952)

“Die während dieser Zeit [der Krise] gemachten erlebnismäßigen Erfahrungen ließen mich später die Sätze formulieren: Die Gottesmutter ist schlechthin der Schnittpunkt zwischen Diesseits und Jenseits, zwischen Natur und Übernatur... Sie ist die Waage der [Welt](#). Will heißen, sie hält durch ihr Sein und ihre [Sendung](#) die Welt im Gleichgewicht.” (Zur Studie Gründer und Gründung (1955), 9.)

“Die Gottesmutter steht dogmatisch vor uns als der Schnittpunkt von [Natur und Gnade](#). Alles, was es Großes gibt im Reiche der Natur und der [Gnade](#), was es Herrliches und Erstrebenswertes gibt und geben kann im Reiche der Natur, alles läuft zusammen auf diesen Kern- und Schnittpunkt.” (Marianische [Erziehung](#) (1934). Vallendar-Schönstatt 1971, 119.)

“Sie ist die Inkarnation von Natur und Übernatur, das heißt die vollendete Verkörperung der ungebrochenen natürlichen und übernatürlichen Seins- und Lebensordnung und ihrer gottgewollten Wechselwirkung zueinander.” (Das Lebensgeheimnis Schönstatts, II (1952), 137.)

Aus: Pater Kentenich-Texte zum Thema “Gottesmutter [Maria](#)” - Zusammengestellt von Pater Herbert King (2009) - <http://www.schoenstatt-patres.de/cms-king/index.php>